

grosses? Mehr berichtet er von gemeltem Dels: s were die Seele ex Lapide, qui nominatur Spiritus ignis Viuentis, quinta Essentia auri, primum esse, quintum Cœlum, & Materia abstracta à qua tuor Elementis.

Ascanius.

O wie ist das ein grosser Betrug geseszen / vnnnd harter Straff werth / Ist dann keiner gewesen / der hierinnen erwerd Brudern etwas offenbahret / vnd ihn für Schaden gewarnet hette.

Tarquinius.

Es war leyder allzu weit eingerissen / höret aber zu / was dieß grosse Werck für ein end genommen / Nach dem mein Bruder die Proba des Dels gesehen / vnd der Philosophus einen gewissen Termin bestellt / vnd angesetzt / zu der letzten Proba Multiplicationis in infinitum, da schenckt ihm mein Bruder alles / was er noch von Kleynodien vberig hette / vnnnd als sich nun der gestalt der Philosophus wol bereicht / stellet er sich als were er krank / von der gehabten grossen Mühe vnd Arbeit / vnnnd schlug vor / er wolte sich in das warm Bad begeben / nicht weit von vnser Heymat / vnd vber vier Tage nicht aussen bleiben / inmittelst würde das Glas wol ohn schaden bleiben. Mein Bruder / als der ihm allerdingz zubequemen gemeinet / ließ es geschehen / vnd gab ihm noch darzu / zwen die schönste Pferde auß seinem Stalle / damit zog der Philosophus hin / vnnnd blieb nur einen Tag / pro forma im Bade / den andern macht er sich davon / man weiß auch die Stunde noch nicht / wo er hingeflohen ist. Da sehet ihr nun an meinem Brudern / was Einfalt vnd zuviel Trawen thut; Alle seine Freunde wurden ihm darüber abgünstig / Er ward auff das ärgste betrogen vnd vmbgeführt / vnd kam vmb all das Seine / dermassen auch / daß die Freundschaft auß angeborner Zuneigung gegen ihrem Blut / das Beste bey ihm thun mußten / damit er nur ein liederlich Aufkommen hette. Nunmehr aber ist er mit seinem Schaden witzig worden / vnd gänglich von diesem Wesen abgelassen.

Ascanius.

Ewers Bruders grosser Verderb ist mir von Herzen leyd / vnnnd ich acht es für ein sonderlich Glück / das ich euch heut diesen Tag hab angetroffen /